



Gemeinsam

Informationsrundbrief der Heilsarmee für die Region

November 2009

Anti-Minarett-Initiative - Ein Statement



Ein heisser November steht uns bevor. Die SchweizerInnen stimmen über die Anti-Minarett-Initiative ab. Diese Initiative bringt die Emotionen vieler SchweizerbürgerInnen in Bewegung. Sie spaltet die Meinungen ganzer Gruppen und Parteien - auch der Christen. Sie wird deshalb schon jetzt heiss diskutiert. Auch an unserem Familientisch ist die Initiative Gesprächsstoff.

Markus Brunner *Wie verhalte ich mich als Christ gegenüber dieser Initiative? Diese Frage beschäftigt mich schon längere Zeit. Dabei ist mir bewusst, dass es letztlich nicht um die Frage nach Minaretten geht als vielmehr darum, wie die demokratische, neutrale, liberale Schweiz sich gegenüber einer Religion positioniert, die in ihren Wurzeln (Koran) weder demokratisch, noch neutral, noch liberal ist.*

Das ist das politische Problem. Doch ich sehe ein noch tieferes Problem. Die Schweiz entfernt sich mehr und mehr von ihrem eigenen christlichen Fundament. Die Folge: Sinnverlust, Wertezerrfall und ungebremster Materialismus. Das schwächt unsere Gesellschaft enorm. Die Schweiz verliert an Profil, weil sie sich nicht von inneren Werten leiten lässt, sondern vom materiellen Wohlergehen. So verliert sie zusehends an eigener Identität. Diese kann man freilich nicht über Äusserlichkeiten definieren. Die Versuchung ist deshalb gross, nach einer starken Hand zu rufen, welche wieder Ordnung in das ausufernde Chaos bringt. Doch seien wir ehrlich: In der Politik können wir oft nur (löbliche Ausnahmen ausgenommen) zwischen dem Teufel und Beelzebub wählen oder konkreter: Unmoral steht der Doppelmoral gegenüber. Was ist das kleinere Übel?

Mir persönlich wird es wichtig - Anti-Minarett-Initiative hin oder her - mich nicht über Anti-Parolen zu definieren, sondern von positiven Signalen leiten zu lassen. Und da gibt es ein ganz grosses: Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist für die Sünden aller Menschen am Kreuz gestorben. Er ist auferstanden und sitzt jetzt zur Rechten Gottes. Er will jedem einzelnen Menschen für alle Zeit und Ewigkeit der eine gute Hirte sein. Dieses positive Signal hat Gott selbst gesetzt. Es spendet Frieden und bewirkt dienende Liebe in seinen Nachfolgern.

Diesem göttlichen Signal wird von vielen Seiten widersprochen. Doch zu diesem Kreuz will ich mich stellen. So komme ich jetzt zu meinem Schluss-Statement: Statt mich in dieser Abstimmung neben die Minarette der Anti-Minarett-Initiative zu stellen, will ich öffentlich zum Kreuz von Jesus Christus stehen.

Anti-Minarett-Initiative? Die Entscheidung liegt bei Ihnen! Wie immer wir uns entscheiden: Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass letztlich nicht diese Abstimmung unser Land positiv prägen wird, sondern unser in Liebe gelebter Glaube.

Denn ich nahm mir vor,
nichts anderes unter euch zu wissen,
als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt.

1. Korinther 2,2

